



## Zu TOP 3: Bericht des Vorsitzenden

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, neu- und wiedergewählte Mitglieder der  
Verbandsversammlung der Region Rostock, Werte Gäste,

ich begrüße Sie heute hier ein letztes Mal als Vorsitzender des Planungsverbandes  
Region Rostock. Etwa die Hälfte von Ihnen ist neu hinzugekommen. Sie alle werden  
in der gerade angefangenen Legislaturperiode 5 Jahre lang mit den  
Herausforderungen bei der Gestaltung einer nachhaltigen Regionalentwicklung  
konfrontiert werden. Schon auf der nächsten Verbandsversammlung Ende des Jahres  
werden von Ihnen dazu wichtige Entscheidungen für die Gestaltung der  
Energiewende und zur Umsetzung einer erfolgreichen Siedlungsentwicklung in  
unserer Region erwartet.

Unser Planungsverband besteht seit fast 28 Jahren. Traditionell war es immer so,  
dass sich zu Beginn einer neuen Legislaturperiode die „frisch“ gewählte  
Verbandsversammlung erstmal „finden“ muss. Um den neuen Mitgliedern und  
Stellvertretern den Start zu erleichtern, haben Sie von der Geschäftsstelle einige  
Unterlagen bekommen, um sich in die Ziele und Aufgaben des Planungsverbandes  
einzuarbeiten. Suchen Sie auch den Kontakt und den Meinungs austausch mit den  
„alten“ Erfahrungsträgern und bei Fragen und Problemen wenden Sie sich, und da  
kann ich nur aus eigener und bester Erfahrung sprechen, vertrauensvoll an die  
Geschäftsstelle.

Damit wir Sie zukünftig noch besser informieren können, bauen wir gerade ein  
Verbandsinformationssystem auf, wie Sie es vielleicht aus Ihrer Mitarbeit in den  
kommunalen Gremien kennen. Jeder von Ihnen wird hier einen passwortgeschützten  
Zugang erhalten und kann so auf die für seine Sitzungen relevanten Unterlagen  
zugreifen.

Wir wählen heute nicht nur den neuen Verbandsvorsitzenden, sondern auch die  
neuen Arbeitsgremien: Vorstand, Planungsausschuss sowie Verwaltungs- und  
Rechnungsprüfungsausschuss. In diesen Arbeitsgremien werden die Entscheidungen  
und Beschlüsse für Sie diskutiert und vorbereitet. Ein besonderer Dank gilt an dieser



Stelle den bisherigen Ausschussvorsitzenden Herrn Kuhn und Herrn Albrecht. Unter ihrer Leitung wurde in beiden Ausschüssen im Zusammenwirken mit dem Planungsverband und der Geschäftsstelle anspruchsvolle und umfängliche Arbeit geleistet. Und dabei wird in den Ausschüssen mit in dem Wissen gearbeitet, dass nicht immer alle Beschlüssen durch die Verbandsversammlung bestätigt werden. Und das ist auch gut so, denn Sie sind das Souverän des Planungsverbandes und Sie übernehmen mit Ihren Entscheidungen große Verantwortung. In den Fraktionen der entsendenden Gebietskörperschaften wurden bereits mögliche Kandidatenvorschläge beraten, um diese wichtigen Arbeitsgremien erfolgreich zu besetzen. Diese Vorschläge wurden von unserer Geschäftsstelle in Anlage 3 zur heutigen Sitzung informell zusammengefasst.

Meine Damen und Herren, obwohl die Zahl „7“ eine besondere Rolle für Rostock hat, werde ich heute nur zu den 6 aus meiner Sicht wichtigsten Aufgaben in den nächsten Jahren kurz Stellung nehmen.

Durch meine gesamte Amtszeit als Vorsitzender hat mich die **Fortschreibung des Energiekapitels** im Regionalen Raumentwicklungsprogramm begleitet. Wer von Ihnen der Verbandsversammlung schon länger angehört, wird sich erinnern, dass wir uns diese Fortschreibung zunächst einfacher vorgestellt hatten. **Gerade mit den Festlegungen zur Windenergienutzung** sind jedoch gegensätzliche Interessen verbunden, deren Ausgleich nicht immer einfach ist. Nach langen Diskussionen haben wir zum Ende des letzten Jahres einen Entwurfsstand erreicht, der aus meiner Sicht vertretbare Kompromisse enthält. Die Auswertung der zu diesem letzten Entwurf eingegangenen Stellungnahmen ist noch nicht ganz abgeschlossen. Ich gehe davon aus, dass Ihnen der Vorstand in der nächsten Sitzung eine beschlussreife Fassung vorlegen wird. Wir können im Nachhinein beklagen, dass dieses Planungsverfahren so lange gedauert hat. Wir können aber auch selbstbewusst darauf verweisen, dass der Streit um die Windenergie Ausdruck lebendiger Demokratie ist und dass sich der Planungsverband seine Entscheidungen in diesem wichtigen Bereich der Regionalentwicklung niemals leicht gemacht hat. Ausweichen können wir diesem Streit nicht. Wir müssen unserer regionalen Verantwortung gerecht werden. Die Debatte um Klimawandel und Klimaschutz wird uns auch in den nächsten Jahren völlig zu Recht in Anspruch nehmen. Dieser Prozess darf nicht



aufgehalten werden und auch ich bin durch die Arbeit im Planungsverband deutlich „grüner“ geworden.

Neben der Fortschreibung des Regionalplans im Kapitel Energie bildete die **Fortschreibung im Kapitel Stadt-Umland-Raum** einen Schwerpunkt der Arbeit des Planungsverbandes in den vergangenen Jahren. In der letzten Verbandsversammlung haben wir dazu einen zweiten Entwurf für das Beteiligungsverfahren freigegeben. Die öffentliche Auslegung des Entwurfes fand dann bis Ende Juli statt. Anders als zum Kapitel Windenergie sind lediglich 24 Stellungnahmen eingegangen, insbesondere von den betroffenen Kommunen im Stadt-Umland-Raum Rostock. Diese haben es aber in sich. Es wird das Ziel verfolgt bis Ende des Jahres der Verbandsversammlung eine beschlussreife und abschließende Fassung der Planfortschreibung vorzulegen. Ich baue weiterhin auf einen respektvollen Umgang mit den von allen Seiten vorgebrachten Argumenten. Im Planungsverband bin ich 2005 angetreten, um für eine Einheit aus Hansestadt und Landkreis zu werben. Dabei gebe ich zu, dass die Altschulden von 150 Mio. Euro mein erster Beweggrund waren. Damals hat mich schon berührt, dass die Hansestadt Rostock im SGB VIII doppelt so viel Geld ausgegeben hat, wie die Landkreise. Ähnliches gilt auch bezüglich der Kosten für die Musikschule, die Leitzentrale u.v.m. Ein gemeinsamer Landkreis als Regiopregion wäre eine gute Lösung gewesen, auch auf Landesebene. Ich hielt diesen Weg für richtig, er ist aber auf anderer Ebene gestoppt worden. Nun ist jeder seinen Weg weiter gegangen, in den letzten Jahren verstärkt durch die Zusammenarbeit in der Regiopregion. Heute sind das Theater, der Zoo, die Kunsthalle und die Museen die Schätze der Regiopregion Rostock, die gemeinsam getragen werden sollten. Ich hoffe den politisch Verantwortlichen gelingt ein weiteres Zusammenwachsen.

Bei der regionalplanerischen **Flächenvorsorge für Umschlag, Logistik sowie hafenauffine Industrie- und Gewerbeansiedlungen** werden die gutachtlichen Vorarbeiten zur Umwidmung der Vorbehaltsgebiete Rostock Seehafen Ost und Rostock West zum Jahresende 2019 endlich abgeschlossen und anschließend den Verbandsmitgliedern vorgestellt. Dabei geht es immerhin um eine Erweiterung von insgesamt 440 ha. Die Vorbehaltsflächen in Bentwisch und Dummerstorf sind faktisch schon Vorranggebiete und befinden sich ganz überwiegend bereits in der



bauleitplanerischen Umsetzung. In Dummerstorf konnte im September 2018 das neue Norma-Logistikzentrum eröffnet werden. Die Standorte in Mönchhagen und Poppendorf finden Eingang in die Betrachtungen der Verkehrsuntersuchung zum Vorhaben des Bundesverkehrswegeplanes „B 105 Ortsumgehung Mönchhagen-Rövershagen“, für das voraussichtlich 2021 ein Raumordnungsverfahren durchgeführt wird. Für die Fläche Güstrow Ost besteht im Kern Baurecht; von der Stadt werden aktuell bauplanungsrechtliche Voraussetzungen für eine bessere Vermarktung der Flächen geschaffen.

Meine Damen und Herren, seit Anfang dieses Jahres stehen dem Planungsverband Region Rostock für drei Jahre insgesamt 900.000 Euro aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaft zur Verfügung. Das konkrete Fördervorhaben trägt den Namen „**Regionalbudget**“. Der Planungsverband unterstützt damit regional Projekte, wobei diese einen Eigenanteil von 20 Prozent beisteuern müssen. Zuletzt wurde in der Verbandsversammlung am 24. April über den Stand der Projektauswahl informiert. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits drei Projekte für die Umsetzung ausgewählt worden.

In einer zweiten Auswahlrunde Mitte dieses Jahres wurden zwei weitere Projekte durch den Planungsausschuss und den ESF-Regionalbeirat votiert und zur Umsetzung vorgeschlagen. Der Vorstand hat diese per Beschluss vom 05. Juni bestätigt. Der aktuelle Sachstand und die beiden Vorstandsbeschlüsse wurden Ihnen in den Einladungsunterlagen zur heutigen Sitzung in der Anlage 2 beigelegt. Alle neuen Vertreterinnen und Vertreter in der Verbandsversammlung haben dazu ergänzende Informationen in ihrem eingangs bereits erwähnten „Starterpaket“ erhalten.

Damit werden nun insgesamt fünf Projekte im Rahmen des Regionalbudgets durch verschiedene Projektpartner und in enger Kooperation mit dem Planungsverband umgesetzt. Sollten Sie Fragen zu den einzelnen Projekten haben, wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle. Ende des Jahres wird im Rahmen der Verbandsversammlung das nächste Mal über den Stand der Umsetzung berichtet. Für die Zukunft könnte erwogen werden, dass die einzelnen Projektträger ihre Themen auch selbst in den Gremien des Verbandes vorstellen.



Schaut man sich die einzelnen Regionalbudget-Projekte etwas genauer an, fällt auf, dass der überwiegende Teil einen Bezug zu einem weiteren gewichtigen Thema unserer Verbandsarbeit hergestellt hat – nämlich der Regiopole Region Rostock. Insbesondere das in der zweiten Auswahlrunde bestätigte Projekt:

„Internationalisierung und Entwicklung einer Dachmarke für die Regiopole Region Rostock - branchenübergreifendes Leitprojekt der Regiopole Region Rostock zur Weiterentwicklung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region“ (kurz: INTRO) verfolgt weitergehende Ziele bei unseren gemeinsamen Bestrebungen zur Etablierung einer wirtschaftlich starken, abwechslungsreichen und lebenswerten Regiopole Region Rostock. Wie der Projektname bereits verkündet, wurde dieses Projekt als eines der Leitprojekte im Rahmen der gemeinsamen Aktivitäten der lokalen und regionalen Akteure in der Regiopole Region Rostock aufgegriffen.

Daneben ist es den Partnern der **Regiopole Region Rostock** gelungen, die Geschäftsstelle der Regiopole Region eigenfinanziert für zunächst drei Jahre fortzuführen und somit eine Kontinuität der inhaltlichen Bearbeitung abzusichern. Hier möchte ich mich auch bei Sebastian Constien bedanken, dass wir diese wichtige Entscheidung gemeinsam getroffen haben. Die Anerkennung als Regiopole bzw. als Regiopole Region und somit als leistungsstarker Wirtschafts- und Lebensraum neben den Metropolregionen wollen wir erwirken. Dicke „Bretter wurden bereits gebohrt“ und so sind dem 2016 von sechs Städten gegründeten, deutschen **RegioPole Netzwerk**, inzwischen zusätzlich Würzburg und Koblenz beigetreten. Auch die Berücksichtigung in dem vom Bundesinnenministerium, Bundeslandwirtschaftsministerium und Bundesfamilienministerium 2019 erarbeiteten „Unser Plan für Deutschland“ zeigt eine zunehmende nationale Bedeutung. Zudem kann ich erfreulicherweise verkünden, dass den Regiopolen für die Zusammenarbeit von Stadt und Region Fördermittel in Aussicht gestellt wurden. Die genauen Formalien gilt es in nächster Zeit noch zu klären. Ein Hinweis an unsere Landtagsabgeordneten: Es wäre schön, wenn sich die Bedeutung der Regiopole auch in den Haushaltsplänen widerspiegeln würde.

Sehr geehrte Mitglieder der Verbandsversammlung, mit der Regiopole Region Rostock haben wir ein zukunftsfähiges Instrument in der Hand, welches uns in die Lage



versetzt unser Verbandsgebiet sowie den Mittelereich Ribnitz-Damgarten auch zukünftig nachhaltig zu stärken und zu entwickeln, um im Wettbewerb der Regionen national wie international zu bestehen. Meine Bitte an Sie ist, bringen Sie sich auch in dieser Thematik leidenschaftlich ein, denn nur zusammen sind wir stark. Ich finde, dass das was wir auf Bundeseben erreicht haben, den Eingang in den nationalen Diskurs, vor fünf Jahren nicht abzusehen war.

Zum Ende möchte ich Sie darauf hinweisen, dass unser RREP 2020/ 2021 10 Jahre alt wird. 2016 ist ein neues Landesraumentwicklungsprogramm rechtsverbindlich geworden. Ich weiß, dass die Geschäftsstelle neben den laufenden Teilfortschreibungen auch eine Gesamtfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms vorbereitet. Es wird notwendig in einer der nächsten Verbandsversammlungen ein Aufstellungsbeschluss für diese Gesamtfortschreibung zu fassen. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle bereits viel Erfolg für diesen langwierigen und komplexen Planungsprozess.

Zum Abschluss möchte ich mich nochmals bei allen Verbandsvertretern und Fachberatern für die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Jahre bedanken. Bei der Geschäftsstelle möchte ich mich ebenfalls bedanken und sagen, dass ich mich immer gut aufgehoben gefühlt habe. Die Geschäftsstelle hat sich immer mit Leidenschaft für die Region eingebracht. So ist auch der Einsatz im Rahmen der Neufassung des FAG nicht selbstverständlich, aber vorbildlich.

Ihnen alle möchte ich danken dafür, dass immer auf Augenhöhe diskutiert werden konnte und gemeinsam wichtige Weichenstellungen getroffen wurden. Die Zusammenarbeit sollte in dieser Form weiter geführt werden, wobei die Interessen der Region immer im Auge behalten werden sollten.

Ich Danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.